



LV NRW der Angehörigen pK * Gasselstiege 13 * 48159 Münster

Gesundheitshaus Raum 301
Gasselstiege 13
48159 Münster

fon: 02 51 – 5 20 95 22
fax: 02 51 – 5 20 95 23
angehoerige-lv-nrw@t-online.de

Büro Ratingen

Krummenweger Str. 5
40885 Ratingen

fon: 0 21 02 – 57 93 701
fax: 0 21 02 – 57 93 701
wiebke.schubert@arcor.de

Sparkasse Münsterland-Ost
Konto-Nr.: 6 00 96 09
BLZ 400 501 50

Ratingen, den 19.11.13

Tätigkeitsbericht 2012

Im Jahr 2012 waren vielfältige Aktivitäten des Landesverbandes NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V. zu verzeichnen.

Besonders herausragende Ereignisse sind im Jahr 2012 nicht zu nennen. In diesem Jahr haben wir die Dinge, die im Jahr 2011 angestoßen worden sind, fortgeführt und kontinuierlich verbessert. Unsere Zeitung „Klare Sicht“ hat sich etabliert. Mit dieser Zeitung wollen wir die Angehörigen in Nordrhein-Westfalen besser über die Entwicklungen im Land informieren, über Projekte von Angehörigen in NRW berichten usw.

Dieses Jahr war insbesondere durch das Thema Zwang und Gewalt in der Psychiatrie geprägt. Hierzu gab es unter anderem ein Expertengespräch im Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW zum Thema Zwang und Gewalt in der Psychiatrie am 1. Juni des Jahres. An dem Gespräch nahmen für den Landes- bzw. Bundesverband Wiebke Schubert und Gudrun Schliebener teil. Das Gespräch wurde moderiert von der Ministerin selbst, Fr. Barbara Steffens.

Der diesjährige Länderrat wurde dieses Jahr vom Landesverband Bayern vom 22.-24. Juni in München ausgerichtet. Ein Länderrat dient dem Austausch der verschiedenen Landesverbände der Angehörigen psychisch Kranker untereinander und dem Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. sowie der Mitwirkung und Durchführung von Projekten.

Der nordrhein-westfälische Landesverband war hier durch drei Vorstandsmitglieder vertreten sowie indirekt durch die Bundesvorsitzende Gudrun Schliebener.

Schwerpunktthemen waren

- a) Erfahrungsaustausch zur politischen Arbeit der Landesverbände
- b) Diskussion zur Zukunft der politischen Arbeit der Angehörigenverbände auf Landes- und Bundesebene
- c) Neueste Entwicklungen bei Eufami
- d) Diskussion über die Zukunft des Bundesverbandes
- e) Vortrag zur Bedeutung des Diagnoseinstrumentes ICF für die Rehabilitation psychisch kranker Menschen sowie Workshops hierzu

Danach fand die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes statt. Hier wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2013 beschlossen.

Wie jedes Jahr betätigte sich der Verein auf folgenden Gebieten:

- I. Information der Angehörigen, der psychiatrisch Tätigen und der Öffentlichkeit durch:
 - Regelmäßige telefonische Angehörigen-Selbsthilfe-Beratung
 - Regelmäßige Sprechstunden im Büro des Landesverbandes
 - Information der Angehörigen, psychiatrisch Tätigen und Psychiatrieerfahrenen durch unsere Zeitung „Klare Sicht“ sowie Artikel in der Zeitschrift PSU
 - Pflege einer Homepage, durch die sich Angehörige über die im Land befindlichen Angehörigengruppen selbst informieren können, auf der Hinweise auf Veranstaltungen gegeben werden und weitere vielfältige Informationen gegeben werden
 - Modifizierung und landesweite Verteilung eines Flyers mit Informationen über den Landesverband und dessen Ansprechpartner
 - Mitwirkung und finanzielle Beteiligung an der Erstellung der Broschüre über Schizophrenie des Bundesverbandes

- II. Informationen über Behandlungsmöglichkeiten und Probleme/Defizite in der psychiatrischen Versorgung des Landes
 - Regelmäßige Mitwirkung an den Begehungen durch die staatlichen Besuchskommissionen der Bezirksregierungen zur Überprüfung psychiatrischer

-
- Kliniken, in denen psychisch Kranke nach dem PsychKG behandelt werden, und der Maßregelvollzugskliniken und Vernetzung und Fortbildung der Mitglieder der Mitglieder der Besuchskommissionen auf Seiten des Landesverbandes durch ein jährliches Treffen, im Jahr 2012 am 17. März
 - Informationen über Behandlungsmöglichkeiten durch Besuche in verschiedenen Kliniken und Austausch mit den Klinikleitungen über aktuelle Probleme und Erwartungen der Angehörigen und ihrer erkrankten Familienmitglieder

III. Einwirkungen auf eine Verbesserung der psychiatrischen Versorgung und der Situation der Angehörigen in NRW

- Durch die Teilnahme an den Besuchskommissionen:
Gerade für die Teilnahme an den Besuchskommissionen konnten mehrere Vereinsmitglieder neu gewonnen werden, die nach Hospitationen bei erfahrenen Mitgliedern inzwischen alleine für den Landesverband an den Besuchskommissionen teilnehmen.
- Besuche psychiatrischer Kliniken und Austausch mit deren Leitung
- Teilnahme an der Jahrestagung des Bundesverbandes der Nervenärzte und Psychiater, am Kompetenznetz Schizophrenie und an der Bundesdirektorenkonferenz (Zusammenschluss der Direktoren der psychiatrischen Fachkliniken) – letztere durch die Personalunion eines Vorstandsmitgliedes mit dem Vorstand der BApK
- Teilnahme an der Tagung zum 25-jährigen Bestehen der sozialpsychiatrischen Zentren im Rheinland durch das langjährige Vorstandsmitglied der AGPR und gleichzeitig stellvertretende Vorsitzende des LV, Gunda Twardon
- Teilnahme an einem Expertengespräch im Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW zum Thema Zwang und Gewalt in der Psychiatrie am 1. Juni des Jahres:
An dem Gespräch nahmen für den Landes- bzw. Bundesverband Wiebke Schubert und Gudrun Schliebener teil. Das Gespräch wurde moderiert von der Ministerin selbst, Fr. Barbara Steffens.
Anlass waren Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Zulässigkeit von Zwangsmaßnahmen im Maßregelvollzug sowie die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention sowie die Novellierung des PsychKG NRW
- Politische Vertretung in der Kommission Inklusion des Landschaftsverbandes Rheinland
- Politische Vertretung im Landesbehindertenbeirat und im Inklusionsbeirat NRW durch die Vorsitzende Wiebke Schubert
- Mitgliedschaft in der LAG Selbsthilfe

IV. Unterstützung der Angehörigengruppen in NRW

durch ein jährliches Gruppentreffen in der Alexianer-Klinik in Münster-Amelsbüren, durch schriftliches Informationsmaterial und bei Bedarf durch Besuche in den Gruppen und Besuche zur Unterstützung der Gründung von Gruppen

V. Durchführung und Mitwirkung an Informationsveranstaltungen für Angehörige

Durchführung von jährlichen Informationsveranstaltungen für Angehörige im Rahmen der Mitgliederversammlungen und der Gruppentreffen durch Einladung kompetenter Referenten sowie Mitwirkung als Mitveranstalter am jährlichen Hammer Symposium

- Gruppentreffen am 10.03.2012: Themen: „Verschlechterung der Versorgungsstruktur in Werkstätten und Tagesstätten“ (Referent: Mussenbrock, Leiter der Werkstatt der Alexianer Werkstätten GmbH in Münster) und „Arbeit ist das halbe Leben –Entwicklung der Versorgungsstrukturen“ (Referent: Volker Schubach)
- Mitgliederversammlung am 10.09.2012: Fachvortrag zum Thema: „Schulprojekt – Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen“ Referent: Uwe Flohr
- und Wahl eines neuen Vorstandes: Ergebnis:
Vorsitzende: Wiebke Schubert
Stellvertretende Vorsitzende: Gudrun Schliebener, Gunda Twardon
Schatzmeisterin: Andrea Wallis
Schriftführerin: Marlies Erdmann
Beisitzer: Ferdinande Altmiks, Marianne Becker, Klaus Richter, Hildegard Wesselmann
- Hammer Symposium am 29.09.2012: Thema: „Psychiatrie – Eine geschlossene Gesellschaft?



(Wiebke Schubert)

Vorsitzende LV NRW